SERVICE Magazin

STADTWERKE MARBURG Nr. 01.2022

Die Klimaneutralität im Blick
Solarprodukte

Unterwegs bei Marburg800
Der Fotobus

Ein Angebot, das überzeugt
RMV-JobTicket

EDITORIAL

Liebe Kundinnen und Kunden,

endlich kehrt der Frühling wieder zurück! Nach den langen Wintermonaten zieht es nun Jung und Alt ins Freie. Die Kraft der Sonne tut Mensch und Natur gut und weckt die Lebensgeister. Jetzt gibt es viel zu tun. Dabei wird in dem alljährlichen Getriebe auch über manche Baumaßnahme nachgedacht. Viele wollen nun mit geeigneten Maßnahmen ihren persönlichen Beitrag zur Energiewende sowie zum Klimaschutz leisten. Mit der Kraft der Sonne lässt sich dieses Ziel leicht erreichen, und der konsequente weitere Ausbau der Solarenergie würde die Energiewende substanziell voranbringen. Das Potenzial dieser klimafreundlichen und technisch ausgereiften Energieerzeugung ist enorm, für jede Kundengruppe gibt es individuelle Lösungen.
Die Stadtwerke Marburg unterstützen ihre Kundinnen und Kunden schon seit Jahren mit gezielten Förderprogrammen, Beratungsleistungen, Mieterstromprojekten und verschiedenen Pachtmodellen. So haben sich zum Beispiel schon mehr als 100 Kundinnen und Kunden für das Pachtmodell „SonnenDach“ entschieden. Ihr Dach ist für eine Solaranlage nicht geeignet? Auch dafür gibt es Lösungen. Immer mehr innovative Solarprodukte kommen auf den Markt; wie begehbare Solarwege, Solarzäune oder auch biegsame Folien. Wir haben sie alle getestet und informieren über diese Solarinnovationen in unserem aktuellen Service Magazin.

Herzlichst

Holger Armbrüster und Dr. Bernhard Müller

INHALT

03 Aktuell
Osterexpress mit Malwettbewerb
„Tischlein Deck Dich“ am 5. Juni
Neues BHKW in Betrieb

04 Ein Fotobus für Marburgs Stadtteile
Ehemaliger Stadtwerkebus bei Marburg800

06 Solarinnovationen für die Zukunft
Die Stadtwerke testen neuartige Solarprodukte

08 Ein Angebot, das überzeugt
Das RMV-JobTicket

10 Die GrundNetz GmbH
Millioneninvestitionen für die Sonnenscheingemeinde

11 Fantastische Ausblicke
Wanderwege und Radtouren durch den Landkreis

12 Gerüstet für die Zukunft
Investitionen in das Kanalnetz

13 „Wasser gehört uns allen“
Dr. Maude Barlow zu Besuch in Marburg

14 Berufe mit Perspektive
Ausbildung in der Wasserwirtschaft

16 Gewinnspiel

IMPRESSUM: Service Magazin

Stadtwerke Marburg GmbH, Am Krekel 55, 35039 Marburg, Telefon (06421) 205-0, Fax (06421) 205-550, www.stadtwerke-marburg.de HERAUSGEBER Holger Armbrüster REDAKTION Karin Brahms (verantw.), Jonas Becker, Monika Mross FOTOS Karin Brahms, Georg Kronenberg, Jonas Becker LAYOUT/SATZ Nadine Schrey, Marbuch Verlag, 35039 Marburg DRUCK Westdeutsche Verlags- und Druckerei GmbH, Mörfelden-Walldorf

MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C014339

klimaneutral gedruckt bvdm

Osterexpress mit Malwettbewerb

Osterhase Tingo kann coronabedingt leider auch dieses Jahr nicht mit dem Osterexpress auf seine beliebte Tour gehen.
Für Osterexpress-Fans haben sich die Stadtwerke als Alternative zur Tour einen kreativen Malwettbewerb zum 800. Stadtgeburtstag von Marburg ausgedacht. Wer mitmachen will, hält in einem fröhlichen Bild fest, was Tingo in den vergangenen 800 Jahren gemacht hat. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Anschließend wird das Kunstwerk fotografiert und an die Stadtwerke geschickt. Die schönsten Arbeiten werden prämiert. Zu gewinnen gibt es einen Besuch im Kletterwald Marburg und Gutscheine für das Kaufhaus Ahrens. Die Einsendungen sind unter Angabe von Name, Adresse, Telefonnummer und Alter an werbung@swmr.de oder per Post an Stadtwerke Marburg GmbH, Tingo, Am Krekel 55, 35039 Marburg zu senden. Einsendeschluss ist der 30. April 2022. Die persönlichen Daten werden ausschließlich für das Gewinnspiel verwendet und anschließend gelöscht.

Wettbewerb: Was hat Osterhase Tingo die vergangenen 800 Jahre gemacht? (Foto: Stadtwerke Marburg)

„Tischlein-Deck-Dich“ am 5. Juni

Als großes Mitmach-Event im Marburger Jubiläumsjahr wird am Pfingstsonntag (5. Juni) die Stadtautobahn B3 gesperrt und von 11 bis 18 Uhr eine lange Geburtstagstafel mit bis zu 800 Festzeltgarnituren aufgebaut.
Unter dem Motto „Tischlein-Deck-Dich“ treffen sich hier auf einer Fahrtrichtung Menschen aus Vereinen, Nachbarschaften, Unternehmen, Freundeskreisen, Initiativen sowie Institutionen und präsentieren sich mit ihrem „Geburtstagsgeschenk“ der Öffentlichkeit: ob mit „Happy Birthday“ vom Gesangverein oder queerem Tango an der Mittelleitplanke, Stadtteilgemeinde mit Altstadt-Bildern aus dem 19. Jahrhundert oder Umweltinitiative mit Ideen für die Zukunft. Die andere Richtung wird als Fläche für alternative Mobilitätsformen wie Radfahren oder Skaten genutzt.
Die Stadtwerke Marburg sorgen bei dem Jubiläumsevent als Sponsor für den Ökostrom und kümmern sich um die Wasser- und Abwasserversorgung.

Neues BHKW in Betrieb

Nach rund neunmonatiger Bauzeit haben die Stadtwerke Mitte Februar das 3. Blockheizkraftwerk (BHKW) am Ortenberg in Betrieb genommen. Das rund 2,1 Millionen Euro teure Kraftwerk ist für eine Leistung von einem Megawatt ausgelegt. Mehr als 2.000 zusätzliche Haushalte können damit mit Strom und mehr als 350 Haushalte mit Wärme versorgt werden. Durch den Einsatz eines hochmodernen Abgasreinigungssystems fallen in der Anlage weniger als die Hälfte der gesetzlich erlaubten Stickoxid-Emissionen an.
Das neue BHKW schließt direkt an das bestehende Kraftwerksgebäude in der Rudolf-Bultmann-Straße an. Dort sind bereits zwei BHKW in Betrieb.

Vor sieben Jahren hatten die Stadtwerke das Heizkraftwerk am Ortenberg vom Land Hessen übernommen. Rund 4,5 Millionen Euro hat das kommunale Unternehmen bisher in die Modernisierung der Anlagen investiert. Dadurch konnte der CO_2-Ausstoß seit der Übernahme um rund 41 Prozent verringert werden. Allein 1.800 Tonnen CO_2 spart das dritte BHKW voraussichtlich jährlich ein.

Das Kraftwerk ist für eine Leistung von einem Megawatt ausgelegt. (Foto: Georg Kronenberg)

Ab dem 28. März ist der Bus in den Außenstadtteilen mit Foto-Projekten unterwegs. (Fotos: Georg Kronenberg)

Ein Fotobus für Marburgs Stadtteile

Ehemaliger Stadtwerke-Bus ist Mittelpunkt eines zentralen Projekts für das Jubiläumsjahr Marburg800

Die roten Haltegriffe sind längst abgeschraubt. Auch die Polstersitze haben die handwerklich begabten Fotografen ausgebaut. Nur der Buseingang sieht noch so aus wie in den vergangenen 15 Jahren – mit Fahrersitz, Lenkrad und Armaturen. Schließlich muss der „Fotobus" ja noch fahren können: durch alle 21 Außenstadtteile Marburgs.

Normalerweise wäre der zwölf Meter lange Bus in diesem Jahr ausrangiert worden, erzählt der Geschäftsführer der Stadtwerke Marburg Consult GmbH, Christoph Rau. Nach15 Jahren auf fast allen Linien hat der betagte Erdgasbus nicht nur Schrammen auf dem Lack, er kommt auch zu neuen Ehren. Als „Fotobus" ist er eines der zentralen Projekte für das Stadtjubiläum Marburg800. Und Rau freut sich: „Jetzt bleibt der Bus noch etwas länger und sorgt dafür, dass die Stadtwerke mit ihrem Fahrzeug im Jubiläumsjahr sichtbar ihren Platz haben."

Zu verdanken hat er das auch der „FotoCommunityMarburg" und dem Verein „KulturNetzwerkFotografieMarburg". Gründer Andreas Maria Schäfer brachte die Idee schon 2018 bei Jubiläums-Kurator Richard Laufner vor. Und der fand: „Das ist ein sehr ambitioniertes und originelles Projekt, das alle Stadtteile einbezieht." Zudem stehe der Fotobus sinnbildlich für den Zusammenhalt und die persönlichen Begegnungen in den Stadtteilen, ergänzt Marburgs Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies.

Und wie funktioniert der Fotobus konkret? Von Ende März bis Oktober macht er in den angefahrenen Stadtteilen Marburgs für acht bis zehn Tage Station. Und dann können sich die Menschen dort vor Ort mit eigenen Fotoprojekten verwirklichen und unterschiedliche Aktionen anbieten. Zum Start des Jubiläumsjahres am 28. März präsentieren Fotografinnen und Fotografen der FotoCommunityMarburg vor dem Erwin-Piscator-Haus je ein Bild aus den 21 Ortsteilen. Dazu gibt es Führungen für Seh-

Alles in neuem Gewand.

behinderte und Gehörlose und eine Fotobox, mit der man sich porträtieren lassen kann.
Aber schon am nächsten Tag zieht der Bus weiter vor das Bürgerhaus Marbach, wo sich Kirchengemeinde, Feuerwehr, Kindergarten, Blasorchester und Grundschule unter dem Motto „Marbach alt & neu“ in mehreren Ausstellungen vorstellen. Andernorts sind kostümierte Fotoshootings, eine Ausstellung mit Nordlicht-Aufnahmen, Fotorätsel, Lieblingsorte, Fotowalks und Dokumentationen geplant. „Wir sind gespannt, was noch so kommt“, sagt Thomas Dimroth, ein Mitglied des Organisationsteams. Schön fände er ein Fotoshooting mit Kindern auf dem Bauernhof oder beim Fußballtraining. Auch Verfahren wie die Cyanotypie würde er sich wünschen.
Andreas Maria Schäfer ist selbst in einem 500-Seelen-Dorf im Westerwald aufgewachsen und lebt im Ebsdorfergrund. Er möchte die „breite Kulturszene ansprechen, die auch in den Stadtteilen lebt“. Am Fotobus kann sich daher jeder beteiligen. Ob Trachtenverein, Kita, Schule, Feuerwehr oder Privatleute. Alle seien eingeladen, die vielen Facetten der Fotografie zu zeigen, zu erleben und zu gestalten, sagt Schäfer.
Hinter dem Fotografen steht ein ganzes Team, das in den vergangenen Wochen gehämmert, geschweißt, gewerkelt und organisiert hat: Aus den Radkästen wurden Ablageflächen. Hinter die breiten Fensterfronten wurden Holzplatten geschraubt, auf denen jeder Ort und jede Initiative die eigenen Fotos unkompliziert befestigen kann. Und die blau-weiß-rote Fassade des Ausstellungs-Busses verspricht nun: „Der Fotobus kommt zu Euch!“
Ehrenamtliche Busfahrer des Vereins Nahverkehrsgeschichte kutschieren das ungewöhnliche Gefährt von Ort zu Ort.
Getragen wird das Projekt durch die ehrenamtliche Arbeit des Vereins sowie die finanzielle Unterstützung der Stadt Marburg, der Sparkassen Kulturstiftung Hessen-Thüringen und der Stadtwerke, die sich schon lange am Fotofestival „Photo.Spectrum.Marburg“ beteiligen. Stadtwerke-Geschäftsführer Holger Armbrüster ist sich aufgrund dieser Erfahrungen sicher: „Der Fotobus wird ein großer Erfolg werden.“
Interessierte können sich direkt an die Organisatoren wenden: kontakt@knfmev.de

Der Bus wurde mit viel Eigenarbeit umgebaut.

► **Weitere Informationen**
und den Zeitplan gibt es unter
knfmev.de/fotobus-standorte

Sprachatlas sucht Dialekt

Begleitet wird das Projekt vom Uni-Forschungszentrum Deutscher Sprachatlas. Ein Team aus Studierenden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist in ausgewählten Stadtteilen vor Ort dabei, um Dialektsprecherinnen und -sprecher aufzunehmen und sich passend zum Jubiläumsschwerpunkt „Marburg erinnern“ der Sprachentwicklung zu widmen. Dazu werden die Menschen vor Ort gebeten, mit einem Foto zum Bus zu kommen und dort die Geschichte zum Bild auf Platt oder der regionalen Umgangssprache zu erzählen. Zudem interessiert sich das Team dafür, ob typisch hessische Begriffe wie „es schickt“ noch in allen Generationen verwendet werden. Aus den Tonaufnahmen der Foto-Geschichten, die ins Hochdeutsche übersetzt werden, entsteht die multimediale Abschluss-Ausstellung. Sie ist ab dem 12. Oktober im Sprachatlas geplant.

Solarinnovationen für die Zukunft

Die Klimaneutralität im Blick: Die Stadtwerke Marburg testen neuartige Solarprodukte auf dem Gelände des Heizkraftwerks am Ortenberg.

Der rund 32 Meter lange Solarzaun entlang der Rudolf-Bultmann-Straße. (Fotos: Jonas Becker)

Selbstklebende Solarfolien aus organischen Materialien, begehbare Solarmodule für den Einsatz auf Fuß- oder Radwegen und ein Zaun, der vollständig aus Solarmodulen besteht: Seit Ende vergangenen Jahres testen die Stadtwerke Marburg diese drei innovativen Solarprodukte auf dem Gelände des Heizkraftwerks am Ortenberg.

Mit dem Test will das kommunale Unternehmen herausfinden, ob und wie die neuartigen Produkte künftig in Marburg verwendet werden können. Schließlich hat sich die Universitätsstadt das Ziel gesetzt, bis 2030 Klimaneutralität zu erreichen. „Damit wir das schaffen, sind verschiedene Maßnahmen und innovatives Denken gefragt. Das Ausprobieren neuer Ideen und Produkte ist dabei ein wichtiger Baustein“, sagt Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies.

„Es ist Teil der Stadtwerke-Philosophie, innovative Ideen zu unterstützen, besonders auch mit Blick auf die Energiewende.“

Insgesamt 18 selbstklebende Solarfolien haben die Stadtwerke am Wärmespeicher des Blockheizkraftwerks Ortenberg angebracht. Die von der Dresdener Firma Heliatek entwickelten Folien leisten zusammen 540 Watt, die direkt vor Ort im Heizkraftwerk verbraucht werden. Der Wirkungsgrad von derzeit 5 Prozent soll in den kommenden Jahren nach Herstellerangaben verdoppelt werden. „Spannend ist, wie sich der Wirkungsgrad der Folien je nach Wettereinflüssen langfristig darstellt“, erklärt Stadtwerke-Geschäftsführer Dr. Bernhard Müller.

Ein besonderer Vorteil der leichten und biegsamen Solarfolien ist, dass sie weder Silizium noch Schwermetalle enthalten – im Unterschied zu herkömmlichen Solarpaneelen. Deshalb ist der CO_2-Abdruck des innovativen Produkts laut Heliatek extrem gering. Nach kurzer Laufzeit ist die Herstellungsenergie bereits zurückgeflossen.

Die Folien sollen auch an der Außenfassade des Stadtwerke-Parkdecks Am Krekel angebracht werden. „Der Einsatz kann sich an Stellen anbieten, die für größere Solaranlagen ungeeignet sind“, betont Stadtwerke-Geschäftsführer Holger Armbrüster: „Es ist Teil der Stadtwerke-Philosophie, innovative Ideen zu unterstützen, besonders auch mit Blick auf die Energiewende“, unterstreicht er.

Ein weiteres innovatives Produkt, das die Stadtwerke testen, ist ein rund 32 Meter langer Solarzaun der Firma outarky, der entlang der Rudolf-Bult-

Vorstellung der innovativen Produkte im Dezember.

mann-Straße vor dem Heizkraftwerk errichtet wurde. Das Gesamtkonzept besteht aus einem modular aufgebauten Gestellsystem, in das bifacial – also beidseitig – wirkende Solarmodule mit jeweils 400 Watt Leistung eingebaut werden. Die Morgen- und Abendsonne lässt sich somit gleichermaßen nutzen.

Der Solarzaun eignet sich nach Herstellerangaben auch sehr gut als Sicht- oder Windschutz, der gleichzeitig Strom erzeugt, aber auch um eine Fläche abzugrenzen, beispielsweise in der Landwirtschaft. Der erzeugte grüne Strom kann direkt vor Ort verwendet werden. Überschüsse können in das Stromnetz eingespeist werden. „Wenn der Test zufriedenstellend läuft, ist ein Einsatz auf anderen Liegenschaften der Stadtwerke denkbar", so Stadtwerke-Geschäftsführer Armbrüster.

Einen begehbaren „Solarweg" haben Auszubildende der Stadtwerke am Heizkraftwerk errichtet. Darin sind 60 mal 60 Zentimeter große Solarmodule verbaut, die jeweils bis zu 11,5 Tonnen Belastung standhalten. Die robusten Module können beispielsweise auf Gehwegen, Radwegen und Plätzen eingesetzt werden. Ihre Rutschfestigkeit entspricht laut dem Hersteller Solmove der von Asphalt.

Der Teststand der Stadtwerke mit zwei Modulen hat eine Gesamtleistung von 84 Watt. Mit den Modulen kann aber nicht nur Strom erzeugt werden. Da die in Strom umgewandelte Strahlungsenergie auf den Flächen nicht mehr wärmewirksam wird, kann die Aufheizung der Umgebung etwas gemindert werden.

Die Bodenplatten des „Solarwegs" halten bis zu 11,5 Tonnen Belastung stand.

Ein besonderer Vorteil der leichten und biegsamen Solarfolien ist, dass sie weder Silizium noch Schwermetalle enthalten.

Ein Angebot, das überzeugt

Der Run auf das RMV-JobTicket ist ungebrochen: Die Beschäftigten des Uniklinikums Gießen und Marburg sowie der Deutschen Blindenstudienanstalt profitieren ebenfalls seit Anfang des Jahres von den vielen Vorteilen des cleveren Tickets.

Klimafreundlich mobil ohne Parkplatzprobleme. (Foto: Georg Kronenberg)

Die Beschäftigten des Universitätsklinikums in Marburg und in Gießen (UKGM) können seit Anfang 2022 mit dem JobTicket des Rhein-Main-Verkehrsverbundes (RMV) umweltschonend unterwegs sein. Und das nicht nur, um mit dem ÖPNV bequem und günstig zum Arbeitsplatz und nach Hause zu kommen. Denn das Uniklinikum hat sich für die Premium-Variante der Fahrkarte entschieden. Diese gilt im gesamten RMV-Gebiet und bietet mit der Mitnahme-Regelung einen Zusatz, von dem insbesondere Familien profitieren: Abends, am Wochenende und an Feiertagen können eine erwachsene Person und beliebig viele Kinder auf dem JobTicket-Premium mitgenommen werden.

„Die Mobilität unserer Beschäftigten zu verbessern und ihren Weg zur Arbeit umwelt- und klimafreundlicher zu gestalten, mit weniger Zeitdruck und weniger Stau, ohne die mühselige Suche nach einem Parkplatz – das war für uns ein wichtiger Gedanke bei der Entscheidung für das RMV-JobTicket Premium. Die positiven Reaktionen aus der Belegschaft zeigen uns, dass wir damit richtig lagen", erklärt Dr. Gunther K. Weiß, Vorsitzender der UKGM-Geschäftsführung.

Die rund 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Deutschen Blindenstudienanstalt e.V. (blista) in Marburg kommen seit Februar in den Genuss der Premium-Variante des JobTickets. Der Ruf nach dem Ticket hatte den blista-Betriebsrat im vergangenen Jahr aus der Mitarbeiterschaft erreicht. Die blista-Leitung griff diese Anregung engagiert auf: „Die Einführung des RMV-JobTickets ist ein attraktives Mobilitätsangebot, das sowohl den Klimaschutz als auch die Bedürfnisse unserer Kolleginnen und Kollegen im Blick hat", erklärt blista-Direktor Claus Duncker. Als einer der größten Marburger Arbeitgeber sehe sich die blista nach ihrer E-Bike-Initiative in der Verantwortung, „ein weiteres Zeichen für eine klimafreundliche Mobilität in der Stadt Marburg, im Landkreis und darüber hinaus zu setzen", so Duncker.

Die Vereinbarungen mit dem Universitätsklinikum und der blista seien „bedeutende Meilensteine für Marburg, von dem wir außerordentlich begeistert sind“, freut sich Birgit Stey, Geschäftsführerin der Stadtwerke Marburg Consult GmbH: „Ich hoffe sehr, dass diese Abschlüsse eine Signalwirkung auch für weitere Arbeitgeber in der Region haben. Gerne stehen wir als Stadtwerke Marburg für weitere hiesige Unternehmen als Ansprechpartner zur Verfügung, die ihren Mitarbeitenden ein JobTicket ermöglichen wollen.“
In Marburg haben neben den Bediensteten des Uniklinikums und der blista auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke Unternehmensgruppe die Möglichkeit, das clevere Ticket zu nutzen. JobTicket-Partner vor Ort sind außerdem die Stadt Marburg, Arbeit und Bildung e.V., die Praxis GmbH, das Studentenwerk Marburg und die Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg. „Allein in Marburg erreichen wir damit rund 7.000 Beschäftigte, die das umweltfreundliche und zuverlässige Nahverkehrsangebot der Stadtwerke nutzen können“, zieht Birgit Stey Bilanz: „Die Arbeitgeber sehen im JobTicket einen echten Mehrwert im Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte.“

Regina Kranz von der Stadtwerke Mobilitätszentrale, blista-Betriebsratsvorsitzende Monika Ziegler, blista-Direktor Claus Duncker, Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies und Birgit Stey, Geschäftsführerin Stadtwerke Marburg Consult, stellen das JobTicket vor. (Foto: Imke Troltenier/blista)

Dass der JobTicket-Boom ungebrochen ist und immer mehr Unternehmen dieses beispielhafte Angebot für ihre Mitarbeitenden schaffen, freut auch Marburgs Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies. Gerade in einer zukunftsorientierten und quicklebendigen Stadt wie Marburg sei es wichtig, den ÖPNV weiter zu fördern und noch attraktiver zu machen, unterstreicht Spies: „Das RMV-JobTicket ermöglicht nicht nur klimafreundliche Fahrten zur Arbeit, sondern auch zu Freizeitaktivitäten. Das entlastet die Verkehre in Marburg und der gesamten Region.“

JobTicket-Varianten

Birgit Stey
(Foto: Georg Kronenberg)

Das RMV-JobTicket gibt es in drei Varianten: Basis, Basis Plus und Premium. Mit der Basis-Variante können Beschäftigte beliebig oft zwischen Wohnort und Arbeitsort fahren. Basis Plus erweitert die Relation Wohnort – Arbeitsort um die Mitnahme-Regelung: Werktags ab 19 Uhr sowie ganztägig an Feiertagen und Wochenenden können ein Erwachsener und beliebig viele Kinder mitgenommen werden.
Mit der Premium-Variante fahren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch das ganze RMV-Gebiet. Hier gilt nach 19 Uhr sowie ganztägig am Wochenende und an Feiertagen die Mitnahme-Regelung für das gesamte RMV-Gebiet.
Ab einer Belegschaftsgröße von 51 Beschäftigten können Unternehmen das JobTicket erhalten. Kleinere Firmen können sich für eine Kooperation zusammenschließen. Unternehmen, die Interesse am JobTicket haben, wenden sich an Birgit Stey, Geschäftsführerin Stadtwerke Marburg Consult GmbH, (06421) 205-0.

Die Premium-Variante gilt im gesamten RMV-Gebiet.
(Foto: Georg Kronenberg)

Durch die Netzübernahme ist das Stromnetz im Ebsdorfergrund – hier das Gemeinde-Wahrzeichen Wittelsberger Warte – in Bürgerhand. (Foto: Georg Kronenberg)

Millioneninvestitionen für die Sonnenscheingemeinde

Eine Bilanz, die sich sehen lassen kann: Vor zehn Jahren wurden im Ebsdorfergrund mit der GrundNetz GmbH die Weichen für eine regionale und nachhaltige Energieversorgung gestellt.

2012 gründeten die Gemeinde Ebsdorfergrund und die Stadtwerke Marburg gemeinsam die GrundNetz GmbH, um sich die Kontrolle über das kommunale Stromnetz zurück zu holen. Schließlich gehöre eine sichere und umweltfreundliche Stromversorgung „ganz klar zur kommunalen Daseinsvorsorge“, gab Bürgermeister Andreas Schulz damals das Ziel vor.

Zum runden Geburtstag 2022 kann sich die Bilanz der Gesellschaft sehen lassen: Mit der Übernahme des Stromnetzes im Ebsdorfergrund kamen das 122 Kilometer lange Stromverteilnetz mit rund 3.000 Hausanschlüssen und die Straßenbeleuchtung der Gemeinde in Bürgerinnen- und Bürgerhand. Zudem übernahmen die Stadtwerke Marburg die Betriebsführung der Straßenbeleuchtung und versorgen alle kommunalen Liegenschaften mit Ökostrom. Auch die Abfallentsorgung wird seit 2011 von der Marburger Entsorgungs-GmbH, eine Tochtergesellschaft der Stadtwerke Marburg, durchgeführt.

Durch die Netzübernahme ist der Ebsdorfergrund nicht mehr länger ein kleines Licht bei einem Großkonzern. Die Gemeinde und die Stadtwerke entscheiden als Gesellschafter der GrundNetz GmbH vielmehr eigenständig über die Investitionsschwerpunkte. Damit kommen die Gewinne aus dem Stromnetz direkt der Kommune und damit ihren Bürgerinnen und Bürgern zugute – und fließen nicht wie früher aus der Region ab an die Aktionäre eines großen europäischen Energieversorgers.

„Welche historische Bedeutung die Gründung der GrundNetz GmbH und die Übernahme des Stromnetzes für die regionale Wertschöpfung haben, belegen unsere hohen Investitionen in die Netzinfrastruktur“, unterstreicht Stadtwerke- und GrundNetz-Geschäftsführer Dr. Bernhard Müller. So wurden in das Stromnetz zwischen 2016 und 2021 fast 1,8 Millionen Euro investiert, um Leitungen und Trafostationen zu erneuern sowie an modernste Anforderungen anzupassen. Dazu wurden Freileitungen zurückgebaut und witterungssicher unter die Erde verlegt. Allein für das Jahr 2022 sind weitere Investitionen in Höhe von 1,45 Millionen Euro vorgesehen.

Inzwischen haben die Stadtwerke Marburg dank der überzeugenden Kooperation im Ebsdorfergrund auch den Grundversorgerstatus im Gemeindegebiet erreicht. Die meisten Stromkundinnen und Stromkunden werden von den Stadtwerken versorgt. Waren es 2015 noch 1.045 belieferte Kundinnen und Kunden, stieg diese Zahl bis Mitte 2021 auf rund 1.700 an.

Grund
GrundNetz GmbH

Fantastische Ausblicke und idyllische Natur

Wenn die ersten Knospen sprießen und Sonnenschein für milde Temperaturen sorgt, sind die Wanderwege und Radrouten durch unseren Landkreis ein besonderes Erlebnis. Die Himmelsbergtour zwischen Kirchhain und Rauschenberg und der Lange-Hessen-Radweg sind im Frühling ein besonderes Erlebnis.

Himmelsbergtour

Eine schöne Wanderung über idyllische Wiesen- und Waldwege bietet die Himmelsbergtour, die 2020 erneut mit dem Deutschen Wandersiegel als Premiumweg ausgezeichnet wurde.
Die knapp 19 Kilometer lange Wanderung beginnt in Kirchhain-Burgholz am Hunburgturm, der eine eindrucksvolle Aussicht bis zum Kellerwald, Sauerland und in den Naturpark Lahn-Dill-Bergland bietet.
Der Weg führt vom Aussichtsturm aus vorbei an den Resten der alten Hunburg, am Katharinabrunnen, der historischen Wohratalbahn, dem Lehrbienenstand in Himmelsberg, Quellen, Wiesenweihern, Streuobstwiesen und dem Aussichtspunkt „Auf dem Eichhänzchen". Am Start- und Endpunkt des Rundweges in Burgholz lädt das „Waldhotel am Turm" mit Restaurant und Café zum Rasten ein.
Die mittelschwere Wanderroute dauert rund fünf Stunden. Empfohlen wird eine Wanderung auf dem Rundweg gegen den Uhrzeigersinn, weil die Anstiege dann nicht so steil sind und sich mehrere Kilometer über die Strecke verteilen. Startpunkt ist das Dorfgemeinschaftshaus Himmelsberg oder der Parkplatz Hunburgturm in Burgholz.

Lange-Hessen-Radweg

Auf den Spuren einer uralten Handelsroute führt der Lange-Hessen-Radweg durch idyllische Ohmauen, vorbei an schön restaurierten Fachwerkgehöften, historischen Dorfkernen, dem neogotischen Schloss Rauischholzhausen mit seinem wunderschönen Landschaftspark bis zur Brücker Mühle am Fuße der Amöneburg. Hier oder auch in Kirchhains Innenstadt kann man gegen Ende der etwa zweieinhalbstündigen Tour gemütlich einkehren.
Ein großer Pluspunkt ist, dass die attraktive, rund 35 Kilometer lange Radroute zwischen Fronhausen und Kirchhain sehr gut an den ÖPNV angebunden ist: Sowohl Kirchhain als auch Fronhausen sind bequem mit Bahn & Bus zu erreichen.

Brücker Mühle (Foto: Marburg Stadt und Land Tourismus)

Alte Stadtmauer mit Hexenturm in Kirchhain. (Foto: Georg Kronenberg)

▶ **Genaue Wegbeschreibungen** und weitere Informationen gibt es auf **www.marburg-tourismus.de**

Gerüstet für die Zukunft

Millioneninvestitionen in das Kanalnetz: Neue Pumpstation und Abwasserleitung am Pharmastandort Görzhausen.

Bei einer Spülbohrung werden nur punktuell Baugruben geöffnet. (Fotos: Sebastian Muth)

Eine zukunftssichere Wasserversorgung und Abwasserentsorgung zählt zu den Kernaufgaben der Stadtwerke Marburg. Das bedeutet selbstverständlich auch, dass das Kanalnetz künftigen Anforderungen gewachsen sein muss. Darauf müssen sich sowohl die Bürgerinnen und Bürger, als auch die örtlichen Unternehmen verlassen können.

Um den Gewerbestandort Görzhausen bestens für die Zukunft aufzustellen, haben die Stadtwerke Marburg deshalb gemeinsam mit dem Abwasserverband Marburg eine Schmutzwasser-Pumpstation sowie eine gesonderte Abwasserleitung von dem Pharmastandort zum Ortsnetz im Stadtteil Marbach gebaut.

Durch diese rund 3,5 Millionen Euro teure Investitionsmaßnahme wird für die im Bereich Görzhausen I ansässigen Gewerbebetriebe ein zweiter Entsorgungsweg geschaffen.

Das ist wichtig, damit der hochmoderne und rasant wachsende Pharmaindustrie-Standort bei steigendem Wasserbedarf und Abwasseranfall nicht an seine Leistungsgrenzen kommt.

Bei den rund einjährigen Bauarbeiten, die demnächst abgeschlossen werden, galt es anspruchsvollen Rahmenbedingungen gerecht zu werden. So musste bei der Trasse ein Höhenunterschied von etwa 75 Metern mittels Pumpstation und parallel verlegter Doppeldruckrohrleitung überwunden werden. Naturschutzrechtliche Belange waren zu beachten. Und schließlich mussten die Bauarbeiten so geplant werden, dass der Verkehr auf der Landesstraße L3092, die entlang der Abwasserleitung auf einer Strecke von rund drei Kilometern verläuft, nicht blockiert wird.

Um dies zu gewährleisten, haben sich die Stadtwerke für eine weitestgehend grabenlose Bauweise entschieden. Dabei werden nur punktuell Baugruben geöffnet, um über diese mittels „Spülbohrverfahren“ die Transportleitung in mehreren Bohrabschnitten zu verlegen. Zudem wurde abschnittsweise sogar in Nachtarbeit unter Vollsperrung gearbeitet. Die Einschränkungen für den laufenden Verkehr konnten dabei ebenso wie Lärmbelästigungen durch Maschinen für die Anlieger in der Marbach auf ein Minimum reduziert werden.

Um Verkehrseinschränkungen und Lärmbelästigungen zu minimieren, wurde die Abwasserleitung weitestgehend im „Spülbohrverfahren“ verlegt.

„Wasser gehört uns allen“

Dr. Maude Barlow besucht die Blue Community Marburg

Bereits 2016 besuchte die kanadische Wasser- und Umweltaktivistin Dr. Maude Barlow Marburg und referierte vor rund 100 Zuhörerinnen und Zuhörern über das Menschenrecht auf Wasser im Historischen Rathaussaal. Nun bereist die vielfach ausgezeichnete Initiatorin der internationalen Blue-Community-Bewegung wieder Europa – und wird am 24. und 25. Mai auch in der Blue Community Marburg Station machen. „Ich freue mich sehr, dass die engagierte Umweltaktivistin Dr. Maude Barlow wieder nach Marburg kommt und auf den persönlichen Austausch mit ihr“, erklärt Bürgermeisterin und Stadtwerke-Marburg-Aufsichtsratsvorsitzende Nadine Bernshausen.

Marburg gehörte 2018 mit Berlin und München zu den ersten Städten Deutschlands, die sich der Blue-Community-Bewegung angeschlossen haben. Mittlerweile sind auch Augsburg und Kempten dabei. Hamburg, Freiburg, Büdingen und Biedenkopf werden voraussichtlich dieses Jahr zertifiziert. Eine Blue Community erkennt Wasser als Menschenrecht und öffentliches Gut an und setzt sich für einen nachhaltigen Umgang mit Wasser ein. Teil der Selbstverpflichtung ist ferner, das Trinken von Leitungswasser durch frei zugängliche Zapfstellen zu fördern und die Nutzung von Flaschenwasser zu reduzieren.

Dass die kommunale Wasserversorgung in öffentlicher Hand bleibt, ist für Dr. Maude Barlow dabei der Schlüssel. Der Zugang zu Wasser darf aus ihrer Sicht nicht von profitorientierten Interessen dominiert werden.

Termin & Teilnahme

Maude Barlow referiert über „Wasser gehört uns allen – Wie wir den Schutz des Wassers in öffentliche Hand nehmen können“ am Dienstag, 24. Mai, ab 16 Uhr im Technologie- und Tagungszentrum (TTZ). Der Vortrag findet in Englisch statt. Die Teilnahme vor Ort ist nach Anmeldung per E-Mail an pressestelle@swmr.de möglich. Anmeldeschluss ist der 20. Mai. Für die Teilnahme gelten die tagesaktuellen Hygiene- und Sicherheitsregeln.

Umweltaktivistin Dr. Maude Barlow besucht am 24. und 25. Mai Marburg.
(Foto: Stadt Marburg, Philipp Höhn)

Erfolgreicher Pumpversuch

Die Stadtwerke haben ihre Erkundungsbohrung im Bereich „Heiliger Born“ bei Schröck abgeschlossen. Die geplante Tiefe von 200 Metern wurde erreicht, ein mehrtägiger Pumpversuch war erfolgreich.

Gutachten weisen auf ein größeres Grundwasservorkommen im Amöneburger Becken hin. Ob und wie dieses Wasser nachhaltig im Rahmen der Grundwasserneubildung gewonnen werden kann, sollen weitere Untersuchungen zeigen. Als nächstes steht die Auswertung der bei der Bohrung erfassten Daten an. Dazu gehören Wasseruntersuchungen, geophysikalische Bohrlochuntersuchungen und auch die Analyse der Pegeldaten.

Letzte Schweißarbeiten und abschließende Vermessung am Brunnenkopf.
(Foto: Walter Christ)

Stadtwerke-Auszubildender Anlagenmechaniker für Rohrsystemtechnik. (Fotos: Georg Kronenberg)

Berufe mit Perspektive

In der Wasserwirtschaft gibt es attraktive Jobs mit großen Zukunftschancen, die elementar wichtig für den Schutz unserer natürlichen Ressourcen sind.

Das Trinkwasser ist unser Lebensmittel Nummer eins. Sein Schutz gehört zur wichtigsten Aufgabe der kommunalen Daseinsvorsorge. Die Stadtwerke Marburg bieten in der Wasserwirtschaft spannende und sinnvolle Ausbildungen mit Zukunft. Denn diese Berufe sind systemrelevant, sie werden zwingend gebraucht, damit unsere Infrastruktur funktioniert – und sauberes Wasser aus dem Hahn kommt.

Die Jobs sind nicht nur attraktiv und krisensicher, sie bieten auch überzeugende Karrieremöglichkeiten: Wer sich weiterbilden will, hat bei den Stadtwerken vielfältige Fortbildungsmöglichkeiten – und dies natürlich während seines gesamten Berufslebens.

Die Stadtwerke bilden aktuell in folgenden Berufen der Wasserwirtschaft aus:

Anlagenmechaniker*in für Rohrsystemtechnik

Deine Aufgabe ist die Wartung und Reparatur in der Gas- und Wasserversorgung. Dazu gehört die Montage von Versorgungsleitungen und Hausanschlüssen sowie die Überprüfung von Gasregelstationen und die Beseitigung von Störungen.

Die Ausbildung dauert dreieinhalb Jahre. Voraussetzungen sind mindestens ein guter Hauptschulabschluss, technisches Verständnis, handwerkliches Geschick und Spaß am Arbeiten im Freien. Kurzentschlossene können sich noch bis zum 31.03.2022 für diese Ausbildung bewerben, die zum 01.09.2022 startet.

AUS DER GESCHÄFTSWELT

(Foto: Fus + Sohn GmbH)

Fus + Sohn

Als Familienbetrieb in der fünften Generation gibt es die Firma Fus + Sohn bereits seit 1902. Der Tischlereibetrieb in Kirchhain-Großseelheim ist Mitglied der Umweltgemeinschaft im Tischlerhandwerk und legt großen Wert auf Qualifikation: „Unter unseren 30 Angestellten sind 10 Tischlermeister“, erklärt Geschäftsführerin Svenja Nau. „Aktuell haben wir drei Tischlerlehrlinge in der Ausbildung. Der Tischler ist ein schöner Beruf mit viel kreativem Spielraum.“ Als besondere Leistung bietet das mittelständische Unternehmen einen individuellen Möbel-, Treppen- und Innenausbau, sowohl im geschäftlichen als auch im privaten Bereich. „Wir haben kein festes Programm, die Möbel und Einrichtungen werden völlig individuell geplant, präsentiert und dann hier gefertigt und montiert“, sagt Svenja Nau. Dabei ist jeder Geselle oder Meister für „seinen“ Auftrag zuständig, von der Beratung und Planung über den Bau der Möbel bis hin zu Lackierung und Einbau. Selbstverständlich kommt dabei modernste Technik zum Einsatz. So entstehen individuelle Einbaumöbel, im Privatbereich von der Küche über den Garderobenschrank bis hin zum kompletten Schlafzimmer mit Bett und Kommode. Aktuelles Thema ist hier gerade auch die persönliche Ausstattung von Homeoffices. „Im geschäftlichen Bereich sind das Empfangs- und Ladentheken für Büros oder Arztpraxen, dazu kommen Einbaumöbel für Verwaltungen und Schulen. Im Moment liegt bei Einbaumöbeln übrigens Eschenholz und die Farbe Weiß im Trend“, verrät Svenja Nau.

Peter Fus + Sohn
Möbelwerkstätte u. Innenausbau GmbH
Marburger Ring 55a
35274 Kirchhain-Großseelheim
Tel: (06422) 89801-0
Fax: (06422) 89801-20
E-Mail: info@fus-sohn.de
Web: www.fus-sohn.de

Fachkraft für Wasserversorgungstechnik

Wasser ist unser kostbarstes Gut und ein unverzichtbarer Teil unseres Lebens. Deine Aufgabe ist dafür zu sorgen, dass das Wasser zuverlässig in jedem Haushalt ankommt – und immer die richtige Qualität hat. Dazu steuerst und überwachst Du die technischen Anlagen der Wasserversorgung, sorgst für ihre Instandhaltung und überprüfst die Wasserqualität. Außerdem kennst Du dich im Rohrleitungsbau aus.
Voraussetzung für die dreijährige Ausbildung sind ein mittlerer Schulabschluss, gute Leistungen in den naturwissenschaftlichen Fächern (insbesondere Chemie und Biologie), technisches Verständnis und Spaß am Arbeiten im Freien.

Fachkraft für Abwassertechnik

Bei 129 Liter Trinkwasser lag der tägliche Pro-Kopf-Verbrauch 2020. Du sorgst dafür, dass das davon in der Abwasserleitung landende Wasser wieder fachgerecht aufbereitet wird. Du steuerst und überwachst die Betriebsabläufe in einer Kläranlage, den Kanalnetzen und bist für die Reparatur von Pumpen und Rohrleitungen zuständig. Außerdem analysierst Du die Abwasser- und Klärschlammqualität.
Dauer der Ausbildung sind drei Jahre. Voraussetzungen sind ein mittlerer Schulabschluss, gute Leistungen in den naturwissenschaftlichen Fächern (insbesondere Chemie und Biologie), technisches Verständnis und Spaß am Arbeiten im Freien.

► **Weitere Informationen** gibt es unter **www.stadtwerke-marburg.de/unternehmen/karriere-und-ausbildung**.

Nach einer erfolgreichen Ausbildung bei den Stadtwerken Marburg arbeitet Lara Eicher nun im Bereich Grundsatzplanung Wassergewinnung und -speicherung. (Foto: Georg Kronenberg)

DER ENTSORGUNGSTIPP

Entrümpelung im Frühjahr

Der Start in den Frühling ist die beste Zeit, die eigenen vier Wände von überflüssigem Ballast zu befreien. Doch wohin mit ausrangierten Möbeln, Elektrogeräten, Kleidungsstücken und anderem Hausrat? Hier ein paar Tipps vom Abfallservicebüro der Stadtwerke Marburg, was zu beachten ist, wenn beim Frühjahrsputz größere Entrümpelungen anstehen.
Grundsätzlich kann jeder Haushalt in Marburg zweimal im Jahr eine kostenlose Sperrmüllabholung beantragen. Mitgenommen bei der Sperrmüllsammlung werden etwa Möbelstücke aus Holz oder Kunststoff, Bettgestelle, Lattenroste, Kinderwagen oder Teppiche.
Kleine Mengen Sperrmüll (Kofferraumladung ohne vorgeklappte Rückbank) können einmal pro Halbjahr kostenlos beim Servicehof Am Krekel entsorgt werden. Dort ist u.a. auch eine kostenlose Abgabe von Altpapier und Kartonage möglich.
Größere Mengen Sperrmüll, Bauschutt, alte Türen, Waschbecken, Bodenbeläge und ähnliches nimmt die Müllumladestation in der Siemensstraße kostenpflichtig entgegen.
Die Entsorgung defekter Elektrogeräte und Metallgegenstände erfolgt am Integral Recyclinghof in der Umgehungsstraße (telefonische Anmeldung unter (06421) 944144). Noch gebrauchsfähige Elektrogeräte können über das Elektro-Second-Hand-Kaufhaus der Praxis GmbH Relectro (Im Schwarzenborn 2b, (06421) 870483) zwischen 10 und 12 Uhr abgegeben werden.
Flüssige Farben, Lacke etc. nimmt das Schadstoffmobil an der Müllumladestation einmal pro Monat kostenlos entgegen. Die Termine stehen im Abfallkalender.
Noch gebrauchsfähige Kleidung gehört in die Altkleider-Container, Geschirr, Vasen und andere Kleinteile dagegen in den Restmüll.
Weitere Tipps enthält die Broschüre „Abfälle richtig sortiert – Abfallvermeidung ist Klimaschutz“. Sie liegt im Rathaus, in der Volkshochschule, der Stadtbücherei, im Stadtbüro, im Bauamt, im Abfallservicebüro der Stadtwerke und im Umweltladen aus und steht online auf der Website der Stadt Marburg. Eine komfortable Suchfunktion hat zudem das Abfall-ABC unter **www.marburg.mein-abfall-kalender.de/abfall_abc**.

► **Weitere Informationen** gibt es unter **www.entsorger-marburg.de** oder telefonisch im Abfallservicebüro unter (06421) 205-850.

Flüssige Farben oder Lacke können einmal pro Monat kostenlos beim Schadstoffmobil an der Müllumladestation entsorgt werden. (Foto: Pixabay)

Rätseln Sie mit!

1. Preis: ein marburgGUTSCHEIN im Wert von 200 Euro
2. Preis: ein marburgGUTSCHEIN im Wert von 100 Euro
3.–5. Preis: je ein marburgGUTSCHEIN im Wert von 50 Euro

Schulfestsäle	brauner Farbton	Teil eines Frachters	widerlich, unappetitlich		franz. unbest. Artikel		ordentlich, sauber		Treppenabsatz								
	6				Mann aus fernen Ländern			4									
kosmetisches Mittel (2W.)							Ansehen, Leumund		Italien in der Landessprache								
Abk.: Bank deutscher Länder				in hohem Grade	ungebunden, unbesetzt												
Fernweh																	
					Europ. Freihandelszone (Abk.)		1			Vorname Newtons		Erzeugnis		Fragewort		Hieb	Apostel, Bruder des Petrus
Handelsspanne	Freiherr		ein wenig, ein bisschen		fest, haltbar		Geldmittel, Budget (Mz.)	Bücherfreund						Internat. Standardbuchnr. (Abk.)		7	
Reinigungsgerät	5							Viehhüter (poet.)		Würz- und Heilpflanze		Gem. Erdöl export. Länder	2				ungefähr
				nach Art von (franz.)		niederösterr. Fluss						Jazzstil		so lange, ...	hin und ...		
weiches Gewebe		größter Fisch							Rückstoßkraft						Mobilfunkstandard		
						Musikstück für drei					japanische Insel						
Ostafrikaner		grausamer Mensch						3	brit. Tenor (Paul)						luftförmiger Stoff		

2022-586-001

1 2 3 4 5 6 7

Einsendeschluss: 30.04.2022

Lösen Sie das Kreuzworträtsel und schicken Sie eine frankierte Postkarte oder eine E-Mail mit Ihrem Absender, Ihrer Altersangabe sowie dem Lösungswort an: Stadtwerke Marburg GmbH, Abteilung Kundenservice, Vertrieb und Handel, Am Krekel 55, 35039 Marburg; E-Mail: servicemagazin@swmr.de

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahme ab 18 Jahren und nur für Personen aus dem Landkreis Marburg-Biedenkopf. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke Marburg dürfen nicht teilnehmen. Persönliche Daten werden ausschließlich für das Gewinnspiel verwendet, nicht an Dritte weitergegeben und nach Ziehung der Gewinner gelöscht. Die Informationspflichten gemäß Artikel 13 Datenschutz-Grundverordnung finden Sie unter: https://www.stadtwerke-marburg.de/fileadmin/Datenschutz/Infopflichten_Gewinnspiel.pdf

So erreichen Sie uns

Strom, Erdgas, Wärme, Wasser, Abwasser, Nahverkehr, Parkraum, Immobilien, Veranstaltungen, Entsorgung, DSL-Internetzugänge, Glasfaser

Kundenzentrum Am Krekel
Am Krekel 55, 35039 Marburg
Mo–Fr 9–17 Uhr
(06421) 205-505
www.stadtwerke-marburg.de
kundenzentrum@swmr.de

Abfallservicebüro
(06421) 205-850

Entstörungsdienst
(06421) 205-0

Mobilitätszentrale
Weidenhäuser Straße 7
35037 Marburg
Mo–Fr 9–18 Uhr
(06421) 205-228
(06421) 205-205 (AST)
mobilitaetszentrale@swmr.de

MEG – Marburger Entsorgungs-GmbH
Am Krekel 55, 35039 Marburg
Gewerbeabfall: (06421) 205-700
Kompostierungsanlage: (06421) 93090
www.entsorger-marburg.de

Technologie- und Tagungszentrum
Softwarecenter 3
35037 Marburg
Veranstaltungsservice: (06421) 205-160
www.ttz-marburg.de
veranstaltungen@swmr.de

STADTWERKE MARBURG